

nicht ergründen können. Daß diese Austrocknung aber eine Folge einer Erwärmung des Klimas sei, ist durch nichts bewiesen; wohl aber mag sie die Ursache für manche Veränderung unseres Faunabildes darstellen.



Ameisen als Nahrungsmittel.

So mancher mag vielleicht einen gelinden Schauer empfinden, wenn er hört, daß Ameisen ziemlich häufig gegessen werden. Und doch berichtet H. Stitz in der Zeitschrift für angewandte Entomologie, daß die Ameisen selbst in Europa noch im ersten Drittel des neunzehnten Jahrhunderts zur Verbesserung schlechten Branntweins dienten. Man zog, besonders in Schweden, den zur Branntweinbereitung dienenden Roggen mit ihnen ab. In den östlichen Alpenländern zerquetschte man noch in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, vielleicht geschieht es heute noch, Ameisen auf Brot und entfernte sie wieder, nachdem ihr Körpersaft vom Teig aufgesogen worden war. Feinschmecker haben sogar herausgefunden, daß Bruststück und Hinterleib sich nicht unwesentlich im Geschmack unterscheiden. Viel häufiger dienen die Ameisen in warmen Ländern als Nahrungsmittel, schon deshalb, weil sie dort in riesigen Mengen und in viel stattlicherer Größe vorkommen. In Südamerika werden besonders die Weibchen der Blattschneiderameisen verzehrt. Auf diese Weise werden die überaus schädlichen Tiere, die wegen ihrer Zerstörungswut zu den schlimmsten Plagen gehören, wenigstens einigermaßen vertilgt. Sie haben in manchen Gegenden den Anbau gewisser Kulturpflanzen unnötig gemacht, weil sie kein Blatt an ihnen lassen. Man brät sie in Butter. Geröstet und mit Sirup übergossen sollen sie wie geröstete Mandeln schmecken, die mit Zucker unkleidet sind. Die nordamerikanischen Indianer verzehren mit großer Leidenschaft die süßen Hinterleiber der Arbeiterinnen der Honigameisen. Außer den Ameisen selbst werden auch oft ihre Larven und Puppen gegessen, seltener ihre Nester, wie das bei der neuseeländischen Weberameise geschieht. (Eingesandt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [1921](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Ameisen als Nahrungsmittel. 84](#)